

# Welcome to One Piece

Von lol\_XD

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Ankunft</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Partytime!</b> .....	5
<b>Kapitel 3: Der Morgen Danach</b> .....	8
<b>Kapitel 4: Shanks, wach auf! oder Fragerunde!</b> .....	10
<b>Kapitel 5: Tatsu!</b> .....	13
<b>Kapitel 6: Schon wieder Feiern! &amp; Dad!</b> .....	15

## Kapitel 1: Ankunft

Ich stand oben auf dem Startblock im Freibad.

Ich war vollkommen allein.

Es regnete aus strömen.

Eigentlich war es bisher ein echt schöner Tag gewesen.

Die Sonne hatte geschienen und ein warmer Wind war gegangen.

Dann plötzlich - Wolkenbruch - es hatte begonnen wie aus Eimern zu schütten.

Meine Freundin war sofort verschwunden.

Sie mochte Wasser ja eigentlich schon, aber nicht wenn es vom Himmel fiel.

Ich ging in die Knie und streckte die Arme nach hinten.

Dann stieß ich mich kraftvoll ab und streckte im Flug die Hände nach vorn aus.

Ich tauchte ins Wasser ein und öffnete meine Augen unter Wasser.

Diese begannen zu brennen.

Meine Augen brannten normalerweise nicht im Wasser.

Wieso nur jetzt?

Erst jetzt fiel mir auf, dass das Wasser nicht wie sonst klar war, sondern eher trüb und türkis.

Ich bekam langsam Atemnot und tauchte deshalb nach oben um den Kopf über Wasser zu bekommen.

Ich schnappte nach Luft als ich wieder oben war.

Ich sah mich um und.....

Wo war ich hier überhaupt...??

Ich befand mich mitten im Meer, vollkommen von Wasser umgeben.

Das war doch vollkommen unmöglich...

Ich war doch eben im Freibad ins Wasser gesprungen.

Wasserblasen stiegen neben mir auf und eine Riesige Kreatur tauchte auf.

Sie sah aus wie ein Drache, zumindest ihr Kopf, ansonsten ähnelte sie mit ihrem Geschuppten Körper eher einer riesigen Wasserschlange.

Das Tier sah mich aus klugen bernsteinfarbenen Augen an.

Erst jetzt wurde mir bewusst was das war.

Ein Seekönig!

Ein Seekönig aus One Piece!

Wahnsinn!

Die Schnauze des Tieres kam immer näher, erst jetzt wurde mir bewusst, dass diese Dinger ja immer nur angriffen und fraßen!

"Scheiße!"

Ich kniff die Augen zusammen und wartete auf das Ende.

Doch dieses lies auf sich warten.

Stattdessen wurde ich leicht angestubst.

Ich öffnete verwundert die Augen und fand mich auf dem Kopf des Wesens wieder.

Ich ritt gerade einen Seekönig!

Ein breites Grinsen schlich sich auf meine Züge.

"Jaaaaaaaay!"

Ich schmiegte mich an das Tier.

"Ach ja ich muss dir Danken!"

Danke!!!

Wie soll ich dich eigentlich nennen?"

Der Seekönig schnaubte belustigt.

"Ich nenn dich einfach..."

Hmmm...

Was hältst du von Tatsu?"

Der Seekönig brummelte und wippte mit dem Kopf auf und ab.

Das nahm ich einfach als Zustimmung.

"Sag mal, Tatsu?"

Bist du Männlich oder Weiblich?"

Ich lachte los.

Wie sollte mir denn das Tier antworten!

"Okay!"

Brummeln für Frau, schnauben für Mann!"

Ein erneutes brummen.

"Danke, Süße!"

Lächelnd sah ich nach vorn.

Ich segelte noch eine ganze Weile auf der Seekönigin.

Bis wir eine wirklich richtig kleine Insel erreichten.

Etwas 200 Meter vor dem Strand hielt die Wasserschlange an.

Sie senkte ihren Kopf nach vorn ab, so erreichte sie fast den Inselrand.

Ich sah nach hinten und konnte nun erstmals das volle Ausmaß der große Tatsus erkennen.

Die Schlange war... riesig!

Mehr fiel mir dazu nicht ein.

Auch erkannte ich nun dass es sich nicht um eine Schlange handelte, sondern eher um einen Plesiosaurier.

Sie erkannte in einiger Entfernung den kräftigen Rumpf und die vier Flossen.

Noch viel weiter weg sah ich einen Schwanz der sich aus dem Wasser erhoben hatte.

Tatsu musste mindestens 800 oder 1000 Meter messen.

"Wow....!"

Du bist ja eine Riesin!"

Grinsend musterte ich meine neue Freundin.

Erst jetzt wandte ich mich um und betrat die Insel.

Hinter mir prustete Tatsu.

Ich drehte mich wieder zu ihr um.

"Bis bald, Große!"

Ich grinste und winkte ihr.

Der Kopf hob sich und die Seekönigin stieß ein lautes Brüllen aus.

Ich folgte ihr mit dem Blick während sie sich umwandte und abtauchte.

Erst als sie vollkommen verschwunden war sah ich wieder zu der Insel.

Von Tatsus Kopf aus hatte sie kleiner gewirkt.

Allerdings sah sie jetzt auch nicht übermäßig groß aus.

Einige Bäume standen hier herum und man konnte bereits von hier aus die gesamte Insel überblicken.

Ich blinzelte und sah nochmals zum anderen Rand des Landes.

Dort lag ein Schiff vor Anker, nicht irgendein Schiff sondern ein mir sehr Bekanntes!

Es war richtig groß, kam aber bei weitem nicht an Tatsu ran.

Es war in dunklem Rot gehalten und auch die Segel trugen diese Farbe.

Das was mich aber restends davon überzeugte, dass es dieses berühmte Schiff war,

war der Jolly Roger.  
Die Flagge mit dem Totenschädel mit einem französischen Schnauzer.  
Die Oro Jackson!  
Mir blieb die Luft weg.  
Sofort begann ich zu laufen.  
Wenn die Oro hier angelegt hatte war bestimmt irgendwo auch ein Crewmitglied.  
Bereits wenige Meter weiter hörte ich leise Stimmen.  
Je näher ich kam umso lauter wurden diese.  
Auch Musik mischte sich unter den Radau.  
Ungläubig blieb ich an der Böschung stehen.  
Wenige Meter unter mir feierten Gol D. Roger und seine Crew eine Party!

## Kapitel 2: Partytime!

“Ohhh man!

Was soll ich denn jetzt machen?”

Ich war zurück getreten und lief mir die Haare raufend hin und her.

“Ich kann doch nicht einfach runter gehen und mich vorstellen!

Arrgh!!”

“Wieso denn nicht?”

Erschrocken hielt ich inne und sah zu der Person die mich eben unterbrochen hatte.

Ein Strohhut saß auf kurzen roten Haaren.

Dann kam ein breit grinsendes Gesicht und es folgte ein Shirt mit schwarzen Längsstreifen und eine beige, fast weiße Hose.

Vor mir stand der künftige Kaiser Shanks.

“Oi!

Leute, Käptn!!”

Er packte mich am Arm und zog mich laut schreiend hinter sich her zur Crew.

Mir klappte die Kinnlade einfach nach unten.

Dann begann es in meinem Hirn zu rattern.

Shanks war noch Mitglied in Rogers Bande.

Das hieß:

1. Roger war noch kein Piratenkönig
2. Das One Piece war noch nicht versteckt
3. Ich war soeben bei den meistgesuchten Männern der Welt!

Außer Whitebeard vielleicht...

Oder Shiki...

Aber das tat nichts zur Sache.

Jetzt musste ich erst mal die Begegnung überleben.

Ich wurde von oben bis unten gemustert.

“Shanks!

Bist du Wahnsinnig!

Du kannst doch nicht einfach irgendwelche Weiber anschleppen!

Was wenn sie Spionin ist!

Oder noch Schlimmer von der Marine!”

Buggy rannte hysterisch hin und her - bis Shanks ihm ein Bein stellte und er aufs Gesicht flog.

Ich musste grinsen, dass ich mal dabei sein würde, wenn die beiden blödelten!

Doch bevor Buggy Shanks anfallen konnte ging Rayleigh dazwischen.

Mein Blick richtete sich auf eine Person die sich jetzt erst erhob.

Ernste schwarze Augen richteten sich auf mich.

Es kam mir so vor als würden alle ein paar Schritte zurück getreten sein.

Der künftige Piratenkönig musterte mich aufmerksam.

Dann sprach er mich an.

“Wer bist du?”

“Ähhhhh...”

“Ich hab sie gefunden!”

Shanks stellte sich grinsend neben mich.

//Komm schon!

Reiß dich zusammen!//

"Ich bin Kira Akiyama..."

"Willkommen an Bord, Kira!"

Das Lächeln auf Rogers Gesicht wurde von Sekunde zu Sekunde breiter.

"Ähhhh... Was?"

Ungläubig sah ich ihn an.

"Ich hab dich eben zum Mitglied meiner Bande gemacht."

Roger stellte es mit einem fetten Grinsen im Gesicht fest.

"Wie alt bist du eigentlich?"

"Hast du einen Freund?"

"Welche Hobbies hast du?"

Alle stellten mir auf einmal Fragen.

"Ähhhh!"

"Lasst sie doch erst mal in Ruhe!"

Shanks neben mir Lachte laut los.

Roger kam auf mich zu und hielt mir einen Krug entgegen.

Ich nahm diesen entgegen und Roger hieb mit seinem dagegen.

Dann hoben wir unsere Krüge an und tranken aus.

Auf Ex versteht sich.

"Man hat die Kleine nen Zug drauf!"

Sofort wurde nachgeschenkt und auf ein neues angestoßen.

Nach dem zweiten Krug fühlte ich mich schon ziemlich leicht.

Und stark angetrunken.

"Wohea kommsst du übahaubt....?"

Roger saß neben mir und sah mich an.

Mein Kopf fühlte sich seltsam leer an.

"Keeeeeine Ahnung meehha..

Ichh glaaub aus neer andean Wellt..."

Roger zog die Augenbrauen hoch.

"Jaaaa sowas haab ich schoon ma gehöööat..."

Ich kippte einfach nach hinten über und blieb so liegen.

"Iss das nich unbekuhhh... unbequuee.....m?"

"Ufffff...."

In meinem Kopf drehte sich alles.

Roger lachte laut auf und die anderen stimmten mit ein.

Auch ich.

Irgendwie war doch die Situation ziemlich Komisch.

Heute Morgen wusste ich nicht mal das dies hier alles Echt ist und jetzt?

Jetzt saß ich hier und soff mit den Roger - Piraten.

Echt seltsamer Tag...

Ich seufzte Tief, auch meine Gedanken wurden etwas klarer.

"Ohaaaa!"

Ich setzte mich auf, etwas zu schnell wohl, ich glaubte kurzzeitig ohnmächtig zu werden.

Kaum sah ich wieder klar wurde mir ein frisch befüllter Krug hingehalten.

"Uffffff!!!"

Ich sah in den Krug, die klare Flüssigkeit schwappte hin und her.

Sollte ich das jetzt wirklich trinken?

Mein Kapitän war verschwunden.

Stattdessen saß nun Shanks neben mir.

Der künftige Kaiser lächelte mich an.

“Ich mag dich irgendwie...”

Ich lehnte meinen Kopf an seine Schulter während ich dies sagte.

Ich wandte meinen Kopf nach oben nur um festzustellen dass er nun einer Tomate glich.

“Du bist süß...”

Ich grinste ihn frech an.

Erstaunt sah er zu mir.

“Was?”

Na warte!”

Er grinste nun auch und schmiss sich auf mich.

Er packte meine Handgelenke und drückte mich auf den Boden.

Mein Hirn verabschiedete sich wohl soeben, denn als Shanks sich zu mir herab beugte setzte alles aus.

## Kapitel 3: Der Morgen Danach

Als ich wieder zu mir kam, oder besser, als mein Hirn aufhörte den Dienst zu quittieren, lag ich in einem Bett.

Neben mir lag jemand, es war schön warm und kuschelig.

Aber es störte mich trotzdem neben jemandem zu liegen und nicht zu wissen, neben wem.

Ich öffnete die Augen und sah zu der Person neben mir.

Ich seufzte tief als ich Roger erkannte.

Der Piratenkönig hatte mich also mitgenommen.

Ich schlug die Decke zurück und setzte mich langsam auf.

Mir ging es richtig gut.

Keine Übelkeit, keine Kopfschmerzen.

Grinsend erhob ich mich.

Dann sah ich an mir hinab, ich trug noch meinen Bikini, außerdem trug ich ein viel zu großes Shirt.

Ich streckte mich und verließ dann das Zimmer.

Ich fand mich in einem Gang wieder.

Viel zu viele Türen und Gänge zweigten von diesem ab.

Ich hatte mal gehört, dass man immer Rechts gehen musste, wenn man ein Labyrinth verlassen wollte.

Ich wollte diese These eh schon immer mal überprüfen, also zog ich los.

Von der ersten Kreuzung ging ein Gang gradeaus und ein anderer nach links.

Ich nahm den nach vorn.

Immer weiter folgte ich meinem Plan.

Dieser ging anscheinend sogar auf, denn ich stand zum Schluss vor einer großen Türe mit Bullauge.

Ich öffnete diese und stand an Deck.

Die Sonne stand schon hell am Himmel.

Wann hatte die Feier eigentlich geendet?

Egal, ich war sicher in einem Bett gelandet, ohne dass irgendwas passiert war...

Moment...

Was war da eigentlich mit Shanks, der Rothaarige hatte sich zu mir herunter gebeugt aber weiter konnte ich mich nicht erinnern.

Was war passiert?

Ich beschloss ihn zu fragen wenn ich ihn traf.

“Waaahhh!

Du!!”

Ich schrak aus Gedanken als jemand aus dem Krähennest etwas herunterbrüllte.

Ich sah nach oben.

Buggy hatte sich über den Rand gebeugt und sah mich an.

“Morgen, Buggy!”

Ich winkte ihm lachend zu.

Der Clown fiel fast aus dem Nest.

“Buggy!

Tu dir nichts!”

Jetzt machte ich mir schon Sorgen um die Crew.

Das wurde ja immer schöner.

Buggy kam heruntergeklettert und musterte mich von oben bis unten.

“Na, die Nacht gut verbracht?”

Er grinste mich breit an.

“Wieso..?”

“Naja du hast Shanks ganz schön heftig angeflirtet...

Erst als Roger dich K.O. geschlagen hat, hast du Ruhe gegeben.”

“Ohh...”

Mein äußerst geistreicher Kommentar entlockte der Pappnase ein Lachen.

Ich setzte einen Schmollmund auf und sah ihn beleidigt an.

“Hey!

Bist du nicht die Neue?”

Ein mittelgroßer Schwarzhaariger trat zu uns.

“Ich bin Ed!”

Er grinste.

“Kira, Kira Akiyama.”

“Ich bin der Smutje auf dem Schiff.

Neben Krokus also einer der wichtigsten Männer!

Komm ruhig zu mir wenn du was brauchst.”

Ich nickte erfreut.

“Es gibt dann Frühstück.

Weckt doch bitte die anderen auf.”

Lächelnd verschwand er durch eine große Tür.

Nur ein paar Sekunden später wurde die Tür durch die ich an Deck gekommen war aufgerissen.

“Essen?”

Roger sah heraus.

Er würdigte uns keines Blickes sondern stürmte sofort zur Küche oder was auch immer sich hinter der Tür verbarg durch die Ed gegangen war.

Keinen Augenblick später flog ein erstaunter Kapitän durchs Fenster zurück an Deck.

“Verdammt! Roger!”

“Du hast doch eben noch was vom Frühstück gesagt!”

Beleidigt sah der künftige Piratenkönig zu seinem Koch.

Ich grinste.

Hier würde es bestimmt nicht langweilig werden.

“Hey Buggy, gehen wir besser die anderen wecken.”

Der Clown nickte und folgte mir zurück in den Bauch der Oro Jackson.

“Ich will Shanks schocken!

Hilfst du mir Buggy?”

Ich sah den Clown mit einem fiesen Grinsen an.

Erstaunt nickte dieser einfach.

Der Blauhaarige führte mich zu Shanks Zimmer.

Dort ließ er mich allein.

“Ich weck schon mal die anderen...”

Ich öffnete die Tür und betrat den Raum.

## Kapitel 4: Shanks, wach auf! oder Fragerunde!

Shanks lag tief und fest schlummernd in seinem Bett.  
Im Zimmer roch, nein, es stank förmlich nach Alkohol.  
Wie konnte man bei so einem Gestank schlafen?  
Egal jetzt.  
Ich trat an das Bett des Rothaarigen.  
Gott sah der süß aus wenn er schlief.  
Die Haare noch verstrubbelter als sonst und vollkommen entspannte Züge.  
Wieder schlich sich ein böses Grinsen auf mein Gesicht.  
Ich beugte mich hinab zu seinem Ohr und versuchte ernst zu klingen.  
"Shanks, der Sake ist alle."  
Während Shanks aufsprang und panisch durchs Zimmer zu rennen begann, bekam ich mich nicht mehr ein vor lauter lachen.  
"Hahahahaha!!!  
Das du dadrauf reinfällst!!  
Haha!"  
Meine Augen begannen zu tränen so lustig war das ganze.  
Schließlich holte ich tief Luft und versuchte mich zu beruhigen.  
Der künftige Kaiser hatte zwischenzeitlich innegehalten und musterte mich.  
"Das war nicht witzig."  
Er klang beleidigt.  
"Ohhh, Armer Shanksi!"  
Ich lachte schon fast wieder los.  
Dann erinnerte ich mich daran weshalb ich ihn überhaupt allein hatte wecken wollen.  
"Shanks was lief da eigentlich gestern abend zwischen uns?"  
Ich sah ihn ernst an.  
"Nichts, Du hast deinen Sake verschüttet und der Käptn hat nachgefüllt."  
"Aber du hast dich doch über mich gebeugt...?"  
"Jaa um dir meinen Sake einzufußlen."  
Er grinste mich an.  
Und ich hatte mir schon sonstige Horrorszenerarien ausgemalt.  
"Puuuuh..."  
Ich wischte mir symbolisch über die Stirn.  
"Also komm schon, es ist jawohl unter meinen Niveau eine besoffenen zu Verführen!"  
Mir klappte der Unterkiefer runter.  
Er setzte einen ernsten Blick auf.  
Es war der Blick mit dem er alle einschüchterte, wenn er einmal älter war.  
Auch ich bekam nun sein, noch nicht vollständig ausgeprägtes, Haki zu spüren.  
Okay ich war auf jeden Fall überzeugt.  
"Ähhhhh..."  
Schnell vom Thema ablenken...  
Nur wie?  
"Ach jaaaaaaahhh.....  
Ed hat gesagt es gibt Frühstück..."  
Sofort war der ernste Blick wie weggewischt.  
Shanks lachte sogar.

“Okay! Lass uns gehen!  
Ich hab kohldampf!”  
Er grinste mich an.  
Ich konnte nur nicken, auch ich hatte Hunger, saufen, schlafen und ernst angestarrt werden machte eben hungrig.  
Gemeinsam machten wir uns auf den Weg .  
Ich ließ mich von Shanks führen immerhin kannte er den Weg.  
Ziemlich schnell kamen wir an.  
Den Weg hatte ich mir nicht gemerkt.  
Roger war bereits am Fressen, anders konnte man das nicht mehr nennen.  
Er stopfte alles in sich hinein was in seiner Reichweite war.  
Auch einige andere hatten sich eingefunden.  
Gerade kam Rayleigh durch eine andere Türe.  
Wahrscheinlich die die an Deck führte.  
Shanks steuerte zielstrebig auf Buggy zu und ließ sich neben ihm auf seine vier Buchstaben fallen.  
Ich wollt ihm folgen doch Rayleigh winkte mich zu sich.  
“Kira! Komm mal her!”  
Mit fragendem Gesichtsausdruck trat ich zu meinem Vizen.  
“Ja?”  
“Setz dich zu uns!  
Ich hab noch ein paar Fragen an dich.”  
Ich nickte ernst.  
War ja irgendwie logisch.  
Wieso sollte er mir Vertrauen, er wusste über mich nicht mehr als meinen Namen.  
“Iss etwas.”  
Er sah mich durchdringend an.  
Ich setzte mich Rayleigh gegenüber an den Tisch.  
Ich schnappte mir etwas vom Tisch.  
“Also, Kira...”  
Ich sah auf und direkt in seine Augen.  
“Wie alt bist du, und wo kommst du her?”  
“Ich bin 16 und komme aus.... hmmtttttt.....  
Wie soll ich das erklären?”  
Ich sah ihn flehend an.  
“Woher?”  
Er war unerbittlich, er verstand keinen Spaß wenn es um die Sicherheit seiner Crew ging.  
Ich seufzte tief, doch dann nickte ich und antwortete ihm.  
“Ich bin aus einer anderen Welt.  
Aus einem Land namens Deutschland.”  
Er nickte.  
“Vor ein paar Jahren hab ich mal was von einer Piratin gehört die angeblich auch aus einer fremden Dimension stammte...  
Gut... Was tust du hier?”  
“Ich weiß es nicht...  
Ich will das beste aus meiner Zeit hier machen.”  
Ich lächelte ihn an.  
“Ich würde nie etwas tun was euch gefährden könnte.”

Zufrieden lehnte er sich zurück.  
"Ich weiß dir reicht mein Wort nicht...."  
Er nickte mir zu, dann beugte er sich zu mir vor und sah mich ernst an.  
"Die Zeit wird es zeigen..."  
Ich nickte.  
"Ich werde dich nicht enttäuschen."  
Ich biss von meinem Brötchen ab.  
Plötzlich schepperte es neben uns.  
Roger war mit dem Kopf im Essen gelandet.  
Erstaunt sah ich ihn an.  
"Narkolepsie?"  
Fragend sah ich zu Rayleigh.  
Dieser nickte und holte seinen Flachmann hervor.  
Er nahm einen Schluck, dann begann auch er zu essen.  
"Beeil dich besser, wenn Roger wieder aufwacht bleibt nichts übrig."  
Ich blinzelte verwirrt, doch dann nickte ich.  
So schnell wie möglich schob ich alles in mich hinein.  
Der Rotblonde Mann musste lachen sah wohl sehr witzig aus wie ich hier saß und alles  
aß was in greifweite war.  
Ich musste schon zugeben da war ich den Ds schon recht ähnlich.  
Ich hatte auch so ziemlich immer Hunger.  
Egal jetzt!  
Gerade kam Roger wieder zu sich.  
Sofort begann er wieder alles in sich zu stopfen.  
Das restliche Frühstück verlief ziemlich ruhig.

## Kapitel 5: Tatsu!

Ich war von Bord gegangen.

Nichts gegen die Jungs aber auf Dauer wurde es schon anstrengend mit ihnen.

Ich sah mich auf dem Inselchen um.

erst jetzt fiel mir siedend etwas ein.

Ich rannte über das kleine Stückchen Land und stürzte mich ins Wasser.

Ich rannte weiter bis mir das Wasser zur Hüfte ging.

“TATSU!!!”

Ich schrie nach meiner Freundin bis mir der Hals weh tat.

Traurig wollte ich aufgeben, gerade als sich der Kopf Tatsus aus dem Wasser erhob.

“Tatsu-chan!”

Erfreut ging ich weiter.

Die Seekönigin schob ihren Kopf mir entgegen.

“Süße!

Ich freu mich sooo dich zu sehen!”

Ich schmiegte mich an sie.

“Kira!!

Was tust du da!

Bist du Wahnsinnig!”

“Spinnst du?”

Ich sah zum Strand.

Buggy und Shanks standen dort.

Die anderen waren auch auf dem Weg hierher.

Ich drehte mich komplett ihnen zu.

Dann streckte ich meine Arme zu beiden Seiten aus.

“Sie ist meine Freundin!

Tut ihr nichts!”

Buggys Kinnlade klappte nach unten.

Ich wurde bevor ich mich über ihn lustig machen konnte von Tatsu umgestoßen.

Ich wandte mich wieder ihr zu.

“Jaa, Große!

Das sind meine Freunde!

Ich bin jetzt Mitglied in ihrer Crew.”

Tatsu hob den Kopf und sah zu den Rogerpiraten.

Dann schob sie ihren Kopf weiter Richtung Strand.

“Tatsu...?”

Verwirrt folgt ich ihrem Haupt.

Sie näherte sich Roger, welcher ernst auf die Seekönigin sah.

Direkt vor ihm hielt sie inne.

Einige Minuten verstrichen, in denen er und sie sich in die Augen starrten.

Dann grinste Roger.

“Ich werd sie schon beschützen!”

Er tätschelte Tatsus Schnauze.

Zufrieden brummelte sie.

Erst jetzt bemerkte ich das ihre Schuppen in einem hellen Silberblauen Ton schimmerten.

Majestätisch erhob sie sich wieder und ließ sich zurücksinken.

“So einen großen Seekönig hab ich noch nie gesehen...”

Die Crew schien beeindruckt.

“Ja, echt...”

“Riesig...”

Ich konnte beobachte wie sich Tatsu unter den bewundernden Blicken wand.

Lächelnd wandte ich mich den Männern zu.

“Leute, das ist Tatsu... Sie hat mich gefunden und zu dieser Insel gebracht.”

“Ich bin beeindruckt.

Von einer Seekönigin als Freundin angesehen zu werden ist schon eine gewaltige Leistung.”

Rayleigh sah mich an.

Ich kratzte mich verlegen grinsend am Hinterkopf.

“Danke...!”

“Waaaaaahhh!!

Ein Ungeheuer!!”

Buggy hatte wohl nicht zugehört oder er wollte es wohl einfach nicht wahrhaben, denn er rannte wie ein Irrer über den Strand.

Lachend beobachtete ich ihn.

“Ist die eigentlich Essbar?”

Sofort entgleißten mir alle Gesichtszüge.

Das war doch nicht Rogers Ernst!

Gerade noch hatte er mit ihr gesprochen und nun wollte er Tatsu essen!

Auch die Seekönigsdame wirkte entsetzt.

“Nein!

Kann man nicht!”

Ich brüllte ihn schon regelrecht an, so sauer war ich über seine Aussage!

“Schon Gut! Schon Gut!”

Abwehrend hob Roger die Hände.

Tatsu schnaubte.

Das war kein guter Witz.

Auch ich schüttelte den Kopf.

Doch dann begann ich zu grinsen.

Taktlos wie Ace oder Ruffy.

Kein Wunder dass man die drei verglich.

Erst jetzt fiel mir eine Kleinigkeit ein.

“Sagt mal wo sind wir eigentlich hier?”

“Auf einer kleinen Insel am Ende der Grand Line.

Der Logport hat sich gerade auf die Letzte Insel eingestellt.”

Rayleigh sah mich an.

Ich nickte in gedanken versunken.

Also würde Roger in wenigen Wochen zum König der Piraten werden.

Das One Piece befand sich also schon an Bord...

## Kapitel 6: Schon wieder Feiern! & Dad!

Wir waren nachdem Tatsu wieder abgetaucht war wieder an Bord gegangen.  
Buggy war immernoch völlig durch den Wind.  
Zur Zeit befand er sich gefesselt in Krokus Obhut.  
Sein Zustand war Stabil, soweit ich das beurteilen konnte.  
Die anderen schienen sich keine Sorgen um den Clown zu machen.  
Das war aber jetzt sowieso zweitrangig.  
Gerade legte die Oro Jackson ab.  
Wir nahmen Kurs auf Unicon.  
Kaum waren wir auf See unterwegs, wurde schon wieder der Sake ausgepackt.  
Shanks war der erste der ein Fass anstach.  
Schon bald Floss der Reiswein in Strömen.  
Ich seufzte tief, die Männer waren echte Säufer.  
Aber so war es ja überall, nicht nur hier.  
Solange es noch einen Grund zu Feiern gab, würde ich nichts dagegen sagen.  
Shanks stieß mich an.  
"Los Trink!"  
Er hielt mir einen Krug hin.  
Mit einem breiten Grinsen nahm ich ihn entgegen.  
Er stieß mit mir an und wandte sich gröhrend und schwankend tanzend wieder zu den anderen um.  
Dabei hielt er mich an der Hand fest.  
Er zog mich direkt zum Fass.  
Dort ließ er mich los.  
Lachend drehte ich mich im Kreis.  
Ich blieb stehen und nahm einen Schluck Sake.  
Grinsend sah ich zu Shanks, welcher es sich neben dem Fass gemütlich gemacht hatte.  
Ed kam gerade aus der Kombüse.  
"Essen Fassen!"  
Sofort rannten alle Mann los.  
Ich wurde einfach mitgezogen.  
Schließlich packte mich irgendwer und zog mich mit sich durch die Menge.  
Als ich schließlich saß konnte ich meinen Retter sehen.  
Mein Vize saß mir gegenüber.  
Der Pirat zwinkerte mir zu.  
"Alles Klar?"  
Ich nickte und begann sogleich mit dem Essen.  
Lachend nickte auch Rayleigh mir zu und begann dann ebenfalls damit.  
Neben uns gab es einen dumpfen Laut als Roger wieder mal im Essen landete.  
Der künftige Piratenkönig hatte wieder einen narkoleptischen Anfall.  
Grinsend aß ich einfach weiter.  
Kannte ich ja schon.  
Ich stopfte alles in mich hinein bis ich satt war.  
Ich brauchte ja eine vernünftige Unterlage zum Saufen.  
Vollgefressen erhob ich mich.  
Ich sah an mir hinab.

Ich trug immernoch Rogers Shirt und meinen Bikini.

“Sag mal Rayleigh, kann ich was andres zum anziehen haben?”

Er musterte mich von oben bis unten und nickte.

“Wir müssten noch was in deiner Größe da haben.”

Er stand auch auf und nahm noch einen Schluck aus seinem Flachmann.

“Komm mit!”

Er führte mich durch den Bauch der Oro Jackson.

Vor einer Tür blieb er stehen und wies mich an hinein zu gehen.

“Da drin ist eine Truhe mit den Kleidungsstücken von einigen Frauen die hier an Bord waren.”

Ich nickte und ging rein.

Es war ein kleiner Raum und in ihm befand sich ein Bett, ein Tisch, ein Stuhl und letztendlich die Truhe von der Rayleigh gesprochen hatte.

Ich öffnete sie und begann in den vergessenen Kleidungsstücken zu wühlen.

Alles war sauber und ordentlich zusammengelegt und duftete wie frisch gewaschen.

Ich fand alles was ich brauchte.

Einen hautfarbenen BH, einen String, eine dunkelblaue Hotpant und ein kurzes weißes Top.

Da aber keine Schuhe in der Truhe waren, musste ich weiter Barfuss bleiben.

Den Bikini und das Shirt legte ich auf die Truhe und ich begab mich wieder hinaus.

Rayleigh war verschwunden und ich musste meinen Weg nach draußen selbst finden.

Zum Glück ging die Party an Deck schon weiter, ich musste also nur dem Lärm folgen.

Binnen weniger Minuten hatte ich schon hinausgefunden.

Sofort wurde mir ein neuer Krug gegeben.

Singend und tanzend verbrachten wir den Nachmittag und auch die Hälfte der Nacht.

Ich hatte nur wenig getrunken und war deshalb die nüchternste in diesem Verein.

Rayleigh zählte nicht wenn es nach den Regeln in unserer Welt ginge wäre er ja eh ein Alkoholiker.

Ich musste allein schon bei der Vorstellung grinsen dass man ihn in eine Entziehungskur steckte.

Vollkommen Irre, ich glaube die haben schon auf mich abgefärbt.

Ich hatte mich an den Bug der Oro Jackson gestellt und sah zum Horizont.

Alles war dunkel und ruhig.

Die Musiker schliefen und nur noch Shanks sang.

Buggy, er war zwischenzeitlich wieder frei gelassen worden, saß neben dem Sakefass und Roger sowie Rayleigh saßen an einem Tisch und unterhielten sich.

Entspannt beobachtete ich im Mondlicht die Wellen.

Ich wurde müde.

Bevor ich noch hier einschlief ging ich zu Shanks.

Dieser hatte sich direkt vor das Sakefass gesetzt und schenkte sich ein.

So voll wie der Gute aber schon war verschüttete er die Hälfte.

Ich wandte mich wieder ab und machte mich auf zu meinem Käptn und dessen Vizen.

Die beiden verstummten als ich mich ihnen gegenüber an den Tisch setzte.

“Hey...”

Ich lächelte leicht.

Die beiden nickten mir zu.

“Ich bin müde, wo kann ich schlafen...?”

Roger stand auf.

“Ich zeig dir wo du hin musst.”

Du kannst wieder bei mir schlafen.”

Ich nickte dankbar.

Schon ging Roger los.

Schnell folgte ich ihm.

Irgendwie kam es mir so vor als würde er mich wie ein Kind behandeln.

Er öffnete eine Tür und führte mich ins Zimmer.

Er entzündete eine Lampe und ging wieder zur Tür.

“Ich geh nochmal an Deck, Gute Nacht.”

Ich lächelte.

Ich wusste allerdings wirklich nicht was über mich kam als ich die nächsten Worte sprach.

“Gute Nacht, Dad...”

Roger zog die Augenbrauen hoch begann dann allerdings zu grinsen.

“Gute Nacht, Kleines...”

Erschrocken sah ich zu der Tür die sich soeben schloss.

Hatte ich ihn eben echt Dad genannt?

Anscheinend schon, aber es hatte ihn nicht im geringsten gestört eher im Gegenteil.

Wie Whitebeard schien es ihm zu gefallen.

Lächelnd legte ich mich hin und schloss die Augen.

Morgen würde wahrscheinlich wieder ein anstrengender Tag werden.